

rbv und brbv auf dem Oldenburger Rohrleitungsforum

Vortragsblöcke stießen auf reges Interesse



Mit Bauhelm und Kanalrohr (v. l.): Prof. Thomas Wegener, Uwe Wesp, Olaf Lies, Prof. Werner Brinker, Jürgen Krogmann und Prof. Manfred Weissensee bei der feierlichen Eröffnung des 30. Oldenburger Rohrleitungsforums im Festsaal des Oldenburger Renaissanceschlosses.

(Foto:iro)

Am 11. und 12. Februar fand an der Jade Hochschule in Oldenburg das Oldenburger Rohrleitungsforum statt. Der Rohrleitungsbauverband e. V. (rbv) und die Berufsförderungswerk des Rohrleitungsbauverbandes GmbH (brbv) präsentierten sich auf der Fachtagung wie in den Vorjahren mit einem eigenen Ausstellungsstand. Außerdem wirkte der rbv mit zwei eigenen Vortragsblöcken an der Gestaltung eines facettenreichen Programms mit, das in diesem Jahr unter dem Motto „Dumme‘ Rohre – Intelligente‘ Netze“ stand. Im mittlerweile 30. Jahr ist das Oldenburger Rohrleitungsforum schon fast so etwas wie ein Klassentreffen der Rohrleitungsbranche. Für rbv und brbv ist der alljährliche Branchentreff deshalb ein selbstverständlicher Pflichttermin. Die klassischen Themenschwerpunkte aus dem Bereich der Berufsbildung sorgten für guten Zulauf und großes Interesse am Ausstellungsstand – auch in diesem Jahr nahmen zahlreiche Besucher der Fachtagung die Gelegenheit wahr, sich vor Ort über das Leistungsspektrum des Berufsförderungswerks zu informieren.

Unvermindert gute Resonanz

Beim 30. Oldenburger Rohrleitungsforum war vieles wie sonst: Unter anderem war das „Klassentreffen der Branche“ wie immer gut besucht – auch nach mehr als einem Vierteljahrhundert erfreut sich das Forum enormen Zuspruchs. Und bis zum letzten Quadratzentimeter genutzte Ausstellungsflächen sowie bis auf den letzten Sitzplatz gefüllte Vortragssäle lassen erahnen,

dass die Tagung auch im vierten Jahrzehnt ihres Bestehens ein Pflichttermin im Tiefbau-Jahreskalender bleiben dürfte. Aber auch mit einer Reihe von Neuerungen konnten die Organisatoren beim Jubiläum aufwarten – und das gewissermaßen gleich von Anfang an: Die traditionelle Eröffnungsveranstaltung etwa hatte man auf den Vorabend des ersten eigentlichen Veranstaltungstages am 11. Februar vorgezogen, und erstmalig fand der

Auftakt für die zweitägige Veranstaltung auch nicht in den Räumen der Jade Hochschule statt, sondern im Festsaal des Oldenburger Renaissanceschlosses.

Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Praxis

In seiner Begrüßung warf Prof. Thomas Wegener, Vorstandsmitglied des Instituts für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e. V.,

Fortsetzung S. 2 →



Riesenandrang und volle Gänge kennzeichneten auch die Jubiläumsveranstaltung. (Foto: iro)



Zahlreiche Besucher der Fachtagung nahmen die Gelegenheit wahr, sich vor Ort über das Leistungsspektrum des rbv und des brbv zu informieren. (Foto: rbv)

Geschäftsführer der iro GmbH Oldenburg und Vizepräsident der Jade Hochschule, einen Blick zurück auf die Anfänge der Veranstaltung. Angesichts der Tatsache, dass 2016 über 350 Unternehmen mehr als 3.000 Gästen aus dem In- und Ausland ihre Leistungen und Neuheiten präsentierten, sei es nur noch „schwer vorstellbar“, dass man auf dem ersten Oldenburger Rohrleitungsforum gerade einmal zehn Aussteller und knapp 100 Gäste begrüßt habe. Nicht nur die Besucherzahlen seien gestiegen, auch der Charakter der Veranstaltung habe sich mit den Jahren gewandelt. Das von Prof. Joachim Lenz aus der Taufe gehobene Rohrleitungsforum sei inzwischen längst nicht mehr nur eine technisch orientierte Wissenstransfer-Einheit, sondern habe sich als Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Praxis etabliert, die „auch ein gesellschaftspolitisches Gesicht“ habe, so Wegener: „Die Digitalisierung der Welt macht auch vor unserer Unterwelt nicht halt“. Mit dem Motto der diesjährigen Veranstaltung „Dumme“ Rohre – „Intelligente“ Netze“ habe man sich übrigens bewusst für eine plakative thematische Klammer entschieden.

Mit zwei Vortragsblöcken vertreten

So weit gespannt der thematische Bogen der Vorträge am Eröffnungsabend war, so breit gefächert und facettenreich präsentierten sich auch die zwei Tage der eigentlichen Veranstaltung am 11. und 12. Februar, in deren Fokus insbesondere Modelle, Simulation und Steuerung von Infrastrukturen standen – Begrifflichkeiten, die deutlich machten, wie aus scheinbar dummen Rohren intelligente Netze werden können. Der rbv war gleich mit zwei Vortragsblöcken vertreten, die sich zweier ganz unterschiedlicher Themen annahmen. Die jüngsten Veränderungen im Schweißtechnischen Regelwerk bildeten den Schwerpunkt in dem von brbv-Referent Dipl.-Ing. (FH) Christoph Kreutz moderierten rbv-Vortragsblock „Schweißtechnik Praxis – Umsetzung der neuen Normen und Regeln“. Hochkarätige Referenten aus Industrie und Versorgungswirtschaft beleuchteten hier die neuen Anforderungen unter dem Gesichtspunkt der praktischen Umsetzung. Dipl.-Ing. Jan Zimmermann, Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt Nord gGmbH, Hamburg, referierte über „Neuerungen in der Kunststoffschweißtechnik – die neue DVS 2207-1“; mit den Anforderungen, die sich aus der neuen GW 350 für den Baustellenalltag ergeben, befasste sich der Vortrag von Dipl.-Ing. Christian Albert, Diringer & Scheidel Bauunternehmen, Mannheim. Sein Fazit: Das Arbeitsblatt, das aufgrund der Änderung der DIN ISO 12732 und der neuen DIN EN ISO 9696-1 zwingend überarbeitet werden musste, sei durch seinen Aufbau „gerade für den Baustellenalltag sehr praktikabel“ geworden. „Schweißerprüfung nach ISO 9606-1 – Umsetzung in der Praxis“ war der Vortrag von Dipl.-Ing. Klaus Nottenkämper, Gelsenwasser AG, Lüdington, überschrieben, mit dem der eineinhalbstündige Vortragsblock schloss. In vielen Punkten lehnte sich die neue Norm an die bisherige an, so Nottenkämper. „Bezogen auf die veränder-

ten Geltungsdauern werden viele Rohrleitungsbau- und Versorgungsunternehmen die Verlängerung auf drei Jahre anwenden. Da noch beide Normen Gültigkeit haben, müssen die Anwender die verschiedenen Inhalte einhalten.“ Die Aktualität und Bedeutung der behandelten Inhalte wurde nicht zuletzt darin deutlich, dass die interessierten Besucher den Vortragsraum bis auf den letzten Platz füllten.

Ebenfalls sehr gut besucht war der von rbv-Geschäftsführer Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dieter Hesselmann moderierte Vortragsblock „Kabel in Medienrohren und die Bedeutung für die Leitungsbaubranche“. Den Auftakt bildete der Vortrag von Dipl.-Sozialwirt (FH) Tim Brauckmüller, BBB Breitbandbüro des Bundes, Berlin, in dem der Referent die Sicht der Bundesregierung bezüglich Kabel in Medienrohren erläuterte. Seitens der Ver- und Entsorgungsunternehmen wird ein genereller Einbau von Glasfaserkabeln innerhalb ihrer bestehenden Netze sehr kritisch gesehen; im besten Falle sieht man in dem Verfahren eine Nischentechnik, die lediglich unter sehr speziellen Rahmenbedingungen zur Anwendung gelangen kann. Das kam auch im Vortrag von Dr. Michaela Schmitz, BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V., Berlin, sehr deutlich zum Ausdruck. Die Ansichten in der Telekommunikationsbranche mögen derzeit geteilt sein.

Dipl.-Ing. Michael Lintgen, der als Vertreter der Deutschen Telekom AG, Darmstadt, eingeladen war, räumte in seinem Vortrag „Kabel in Medienrohren und die Bedeutung für die Leitungsbaubranche“ jedoch ebenfalls ein, dass die Möglichkeiten eines Einsatzes im Einzelfall zu prüfen seien. Im Anschluss an die Vorträge wurden die Inhalte von den Besuchern des Vortragsblocks rege diskutiert.

Eng, laut, interessant, emotional

Wie immer gab es im Rahmen des iro eine Fülle von hochinteressanten und aktuellen Vorträgen und den gewohnt intensiven Austausch, der für neue und wichtige Impulse sorgen wird. Die Mischung aus bewährten Elementen wie Fachvorträgen, begleitender Ausstellung und dem zum Tagesordnungspunkt mit Kultstatus avancierten „Oldenburger Gröönkohlabend“ kam bei Besuchern und Ausstellern jedenfalls wieder gut an. Es war letztendlich so, wie es immer war: eng, laut, höchst interessant und teilweise auch emotional. In diesem Sinne alles irgendwie wie in jedem Jahr; aber trotzdem auch ein bisschen anders: Es war ein Start ins vierte Jahrzehnt des Oldenburger Rohrleitungsforums, wie er besser nicht hätte sein können. Die Branche darf also gespannt sein, wie das Motto des 31. Oldenburger Rohrleitungsforums lauten wird, welches am 9. und 10. Februar 2017 stattfinden wird. (rbv)



Dipl.-Ing. (FH) Christoph Kreutz (Mitte), hier im Gespräch am Messestand, moderierte den rbv-Vortragsblock „Schweißtechnik Praxis – Umsetzung der neuen Normen und Regeln“. (Foto: Michael Stephan)